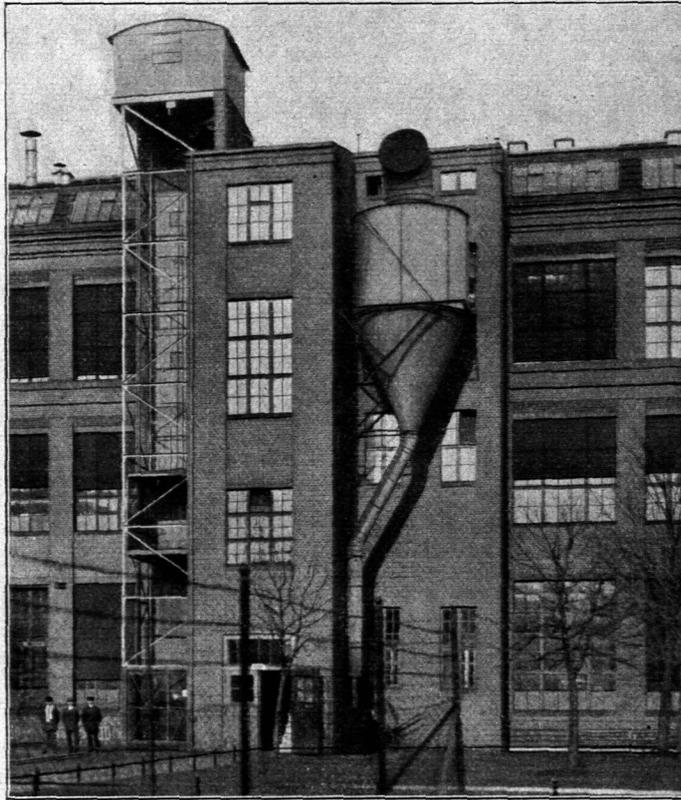


Luftstrom zu einer kreifenden Bewegung gezwungen wird. Fig. 239. Dabei werden die Staubeilchen, auch Späne und andere feste Körperchen, an die Gefäßwand gedrückt und fallen (aus dem Luftstrom ausgeschieden) in einen trichterförmigen Anlatz, aus dem sie nach unten entfernt werden können, während die gereinigte Luft nach oben entweicht. In einer verbesserten Ausführung ist das Gefäß im Innern schneckenförmig gefaltet, so daß die kreifenden Luftströme sich nicht treffen und kraftverzehrende Wirbelbildungen ausgeschlossen sind.

Fig. 239.



Flihkraftstaubfänger (Späneabscheider) an der Wand eines Gießbaues. Außenliegender Lastenaufzug. Holzdrahtvorhänge (Sonnenschutz) vor den Fenstern.

Die Flihkraftstaubabsauger setzen natürlich genügende Schwere des einzelnen Staubeilchens voraus; wo der Staub zu leicht ist, um durch Anpressungen an die Wandung ausgeschlossen zu werden, muß die verstaubte Luft durch Stoff-Filter gepreßt (großer Kraftverbrauch) oder aber einem feinen Sprühregen (Naß-Filter) ausgesetzt werden, der die feinsten Staubeilchen niederschlägt. Bei einer Verbindung von Flihkraftausseider und Naßfilter werden die gröberen Staubeilchen im trockenen Verfahren, in dem oberen Teile die feinsten Teilchen im Naßverfahren ausgeschieden⁹³⁾.

⁹³⁾ Vergl.: *Ernst Danneberg*, Neuzeitliche Lüftungs-, Entstaubungs- und Luftheizungsanlagen in Gießereibetrieben. Gießereizeitung 1912, Heft 1.